

Fachseminar

Wirtschaftlichkeit im Sozialbereich – ein hölzernes Eisen?

Lean Management für Sozialpädagog_innen und FaBe's

Wirtschaftlich zu handeln wird im Sozialbereich auch von Sozialpädagog_innen und FaBe's immer deutlicher eingefordert. Teilweise wird die höhere Wirtschaftlichkeit von „Oben“ bestimmt, in mancher Hinsicht mit dem „Rasenmäher“ umgesetzt, oft als simples „Sparen“ übersetzt oder gar als „Zumutung“ für den Sozialbereich grundsätzlich abgelehnt.

Lean Management bietet Mitarbeitenden im Sozialbereich eine Möglichkeit, durch konsequente Adressatenorientierung die Qualität ihrer Arbeit zu verbessern und gleichzeitig wirtschaftlicher zu handeln.

Sie erfordert von allen Beteiligten ein Umdenken.

Ausgangslage	<p>Diskussionen, wo auf der einen Seite die Forderung nach mehr Sparen und auf der anderen Seite die Verteidigung des Bestehenden stehen, sind unproduktiv.</p> <p><u>Lean Management</u> bietet hier einen Ausweg, indem es konsequent die Zufriedenheit der Adressaten / Kundinnen in den Mittelpunkt stellt und alles Handeln daraufhin ausrichtet. Die konsequente Ausrichtung auf diese Zufriedenheit wendet sich nicht nur gegen alle Leistungen, die nicht auf die Kundinnen ausgerichtet sind (<u>Wirtschaftlichkeit</u>). Sie reduziert auch die Arbeitsbelastung für die Mitarbeitenden (<u>Stress</u>). Und erhöht die Qualität für die Adressaten (<u>Zufriedenheit</u>).</p>
Zielgruppe	<p>Mitarbeitende aus dem Sozialbereich (Sozialpädagogik, FaBe), mit und ohne Vorkenntnisse im Lean-Management</p>
Zielsetzung	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die "Lean-Philosophie" • kennen wichtige Analyseinstrumente von Lean Management • sind in der Lage, Verbesserungsvorschläge für eine Situation aus ihrem Arbeitsalltag abzuleiten • erkennen kontinuierliche Verbesserung als Motor von Qualität und Wirtschaftlichkeit



Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule Bern
... eine Institution des Kantons Bern

WB.18.222

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">• Grundgedanken des Lean Managements• Von der expertenzentrierten zur adressatenzentrierten Organisation• Verschwendung (Muda) eliminieren durch konsequente Ausrichtung auf die Adressaten• Nivellierung als Mittel, Stress zu reduzieren• Standardisierung als Mittel, Sicherheit zu erhöhen• Best practice Beispiele aus dem Gesundheitsbereich• A 3 Methode
Methodik	Vortrag, Gruppenarbeit, Filme mit best practice Beispielen, Gelegenheit an den Themen der Teilnehmenden fokussiert zu arbeiten
Kursleitung	Johannes Schmuck, Sozialpädagoge FH, mag. phil., Supervisor BSO, Ausbilder FA
Dauer	1 Tag
Kursdaten	19. November 2018
Zeit	Von 09.00 bis 17.00 Uhr
Kosten	CHF 350.00
Anzahl Teilnehmende	Mindestens 8, maximal 16 Teilnehmende
Anmeldetermin	29. Oktober 2018